



An unsre lieben Kiffer

---

Zelder - 10.2.2005 um 03:06

"Unterstütze auch Du die "Zeig Dich - Aktion 100.000" !

Seit einiger Zeit kursieren nun schon die Ideen zu einer grossangelegten Selbstanzeige-Aktion in der Kiffer-Szene um die Legalisierung von Cannabis in Deutschland voranzutreiben. Als die ersten Ideen in der News-Group de.soc.drogen kursierten, waren viele noch skeptisch - doch die ersten Erfolge stellen sich schon ein!

Über 1.800 Menschen haben sich schon gezeigt!

Die Aktion beruht auf der Überlegung wie viele Cannabis Konsumenten es eigentlich in Deutschland gibt. "Da gibt es inzwischen die Schätzungen von zwei unabhängigen Sachverständigen, die in einem Verfahren, das vor der großen Strafkammer in Lübeck stattgefunden hat, von 5,4 bzw. 7,2 Millionen gelegentlichen oder regelmäßigen Cannabiskonsumenten ausgegangen sind..." meint Richter Werner Sack einer der Initiatoren der Aktion.

"Das sind wohlgermerkt aktuelle Cannabiskonsumenten, diejenigen die irgendwann mal gekifft haben und es derzeit nicht mehr tun gar nicht mit eingerechnet. Wenn man davon ausgeht, daß die Kurve der Cannabisgebraucher seit den 70er Jahren, als es das erste Cannabis bei uns gab, linear angestiegen ist, dann kommt man - grob geschätzt - auf etwa 15 Millionen Menschen, die alle mal gekifft haben."

"Eine gewaltige Zahl, 15 Millionen, das wären 20% der Bevölkerung.  
Mitnichten eine Minderheit, wie es immer von offizieller Seite dargestellt wird."

Und diesen vielen Leuten, die da bisher gekifft haben, ist ja offensichtlich nicht viel passiert. Ausnahmen gibt es natürlich, aber das gibt's ja auch bei allen möglichen anderen Sachen, daß jemand abnorm reagiert.

Der Gesetzgeber könnte jetzt zum Beispiel darüber nachdenken, ob man, wie es in Holland gemacht wird, den Cannabis-Konsum zur Ordnungswidrigkeit herunterstuft. Wenn man sich immer noch nicht so sicher ist, ob das wirklich so ungefährlich ist, könnte man das Ganze wenigstens aus dem Strafrecht herausnehmen. Das hätte große Vorteile, denn dann könnte jeder Polizeibeamte von seinem Ermessensspielraum Gebrauch machen ob er verfolgt oder nicht. Die bisherige Regelung zwingt den Polizeibeamten, die Sache, egal wie geringfügig sie auch ist, aufzunehmen und der Staatsanwaltschaft zuzuleiten, die dann bei konsumorientierten Delikten in der Regel einstellt.

Keine besonders gute Idee findet Richter Sack: "Ein Witz! Verursacht nur wahnsinnige Kosten und außerdem Unsicherheit für all diejenigen, die es betrifft." Politisch wird sich nichts bewegen, da ist sich Sack sicher.

"Es sei denn, die Leute melden sich massenhaft."

Damit nicht die ersten, die sich melden und sich selbst bezichtigen von der ganzen Wucht des Apparats, der sich dann in Bewegung setzt, getroffen werden, hat sich Richter Sack eine einfache, aber wirkungsvolle Strategie ausgedacht:

"Das könnte zum Beispiel so aussehen, daß in der einschlägigen Presse oder auch anderen Zeitungen, die einem solchen Ansinnen nahe sind, ein noch genauer zu erarbeitender Vordruck erscheint, in dem meinetwegen drin steht: Ich habe früher einmal Cannabis geraucht, oder ich rauche gelegentlich Cannabis oder ich rauche regelmäßig Cannabis. Das könnte ja alles so abgestuft drin stehen, damit man es nur ankreuzt, mit Namen, Geburtsdatum und Anschrift versieht und dann einem von der Szene zu verpflichtenden Notar oder Rechtsanwalt schickt."

Dieser sammelt dann die Erklärungen und wenn - sagen wir jetzt einfach mal - weniger als 10.000 zusammenkommen, werden diese vernichtet. Wenn aber 10.000 oder auch 20.000 zusammenkommen oder sogar noch mehr, dann guckt man mal, ob man nicht auch den Sportler X, den Politiker Y, den Pfarrer Z oder auch den Richter A oder B findet, der auch mitmacht."

<http://www.hanfburg.de/growing/special/zeigdich.jsp>

---

dian - 10.2.2005 um 12:51

Prima. Wir zeigen uns selbst an, dann entlasten wir wenigstens den Staatsapparat, und die brauchen dann nur noch unsere Personalien aufnehmen und unsere Führerscheine einsammeln.  
Vermutlich hätte es damals im dritten Reich auch keine Judenverfolgung gegeben, wenn sich die Juden nur alle aus Protest massenhaft selbst angezeigt hätten... denn dann hätten die Verantwortlichen ja gesehen, wie viele es sind, und dass da auch Sportler und Richter und Politiker dazugehören... :D

Meine Meinung:

Wir sollten besser diejenigen kriminalisieren, die uns das Kiffen verbieten wollen, anstatt uns selbst.

---

quaid - 10.2.2005 um 13:33

damit ich das besser verstehen und letztendlich auch mitreden kann, hätte ich gerne jemanden hier, der mir einen kleinen vortrag hält, was genau diese "droge" mit einem anstellt, welche wirkung sie also hat und natürlich wie schädlich sie tatsächlich (auch auf langzeit gesehen) ist.  
zu langzeitschäden gehört für mich im übrigen auch, dass man z.b. zu einem laaaaangsaaaaaaamen chekkaaaaa wird und immer alles ganz coooooool sieht -.-

---

Zelder - 10.2.2005 um 14:41

Für einen Vortrag würde mein Wissen nicht ausreichen, aber ich kann auf die Ausführungen bei Wikipedia verweisen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis>

und

<http://de.wikipedia.org/wiki/Haschisch>

und

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hanf>

---

quaid - 10.2.2005 um 15:18

bleiben wir erstmal bei cannabis.

ich persönlich kann nichtmal verstehen, wie man überhaupt abhängig werden kann. geschweige denn von sog. 'sessions'. "ne ich bin nicht abhängig, ich mach nur ab und zu mal.." mh naja. ich als aussenstehender kann da nicht viel zu sagen ausser wie es für mich den anschein hat. dafür möge man mich dann doch bitte nicht verurteilen -.-

cannabis: ein rauschmittel

klingt erstmal relaxed für alle, die's kennen und erschreckend für die nichtkenner. tatsächlich jedoch sind da stimulanzen am werkeln, wenn man das zeug zu sich nimmt (rauchen, essen oder sonstwas). sozusehen die umgekehrte wirkung von kopfschmerztabletten.

überlegt man sich das, könnte man fast meinen, die höhere elite möchte, dass man seine kopfschmerzen los wird, aber wiederum nicht, dass es einem noch besser geht als lediglich 'gut'. wer weiß, was sich diese leute denken? vielleicht denken sie ja, im bekifften zustand würde man einen wesentlich schlechteren konsumenten abgeben?

dazu bräuchten wir mal mehr informationen über das mittel selbst. wikipedia (danke zelder ☐ ) sagt folgendes:

Zitat

Je nach Art der Anwendung liegt der Wirkungseintritt bei 1-10 Minuten beim Inhalieren und 30-300 Minuten bei oraler Aufnahme.

ich stelle mir den typischen kiffer mit einer riesigen bong im schneidersitz in einer versifften bude vor. versifft im sinne von zugeraucht.

Zitat

Die Wirkung hält bis zu 12 Stunden an und beginnt mit einem High, das unter anderem durch Euphorie, Redseligkeit, Entspannung oder Gelächter geprägt sein kann. Ebenfalls können leichte Wahrnehmungsveränderungen bei Farben, Formen oder Geräuschen auftreten.

wenn ich mir das so durchlese, bestätige ich mir nur meine eigene meinung darüber. ich bin nie in kontakt mit

irgendwelchen drogen gekommen. und hätte mir jemand sowas angeboten, hätte ich einfach nein gesagt. jeder kiffer muss also irgenwann mal ja gesagt haben. ist das schwäche? ist das mitläuferei? oder ist das vllt. neugier? kiffer können total in ordnung sein, denke ich. natürlich - im gegensatz zu der randgruppe nazis tun sie ja auch niemandem was. aber ich werde wohl immer meine ganz spezielle meinung über solche menschen haben. das wird auch zweifelsohne daran liegen, dass ich etwas dagegen habe, abhängig zu sein. versorgt ja, abhängig nein. (antibürger nummer eins eben)

dazu kommt, eng damit verbunden, der kontrollverlust. denkt irgendein kiffer, er könnte noch stramm stehen und ernsthaft salutieren, wenn er sich gerade die volle dröhnung gegeben hat? mir geht es nicht um das gerade gebrachte beispiel, sondern um die tatsache, dass man sich seiner weniger klar ist. ich habe grundlegend etwas dagegen, nicht jederzeit die volle kontrolle zu haben. ich habe nur einmal in meinem leben etwas über meinen durst getrunken. das war relativ lange her, und wird auch das letzte zaubert ein grinsen in sein gesicht, setzt sein reaktionsvermögen auf ein minimum und denkt für eine begrenzte und teure zeit, die welt sei in ordnung .. das sehe ich irgendwie nicht ein.

kiffer kommen oft mit dem argument "die welt ist so scheisse, da brauch ich ablenkung". wieso gibt es soviele leute da draussen, die ablenkung auf andere weise kriegen können? dasselbe argument gilt für meine eltern - hoffnungslose raucher. geld auszugeben für etwas, dass einem noch nichtmal erwiesener maßen gut tut und im erhabensten fall sogar schaden kann - warum sollte ich? diese frage ist für mich ein eindeutiges zeichen dafür, dass kiffer und raucher *offenbar* nicht nachdenken über das, was sie tun. sie tun es einfach.

soviel zu meiner persönlichen meinung. scheint sich etwas zu entgegnen mit jener über

das system:

das es leute gibt, die kiffer zu geldstrafen oder schlimmerem verdonnern wollen, ist mir unbegreiflich. für seine vorliebe auf krabben kann der politiker immerhin auch nichts.. aber machen wir uns nichts vor.. das system besteht aus ehrgeizigen bürokraten, die hälfte davon wahrscheinlich karrieregeile kapitalisten (hoyzer konnte 37000€ und einem luxus-fernseher einfach nicht widerstehen). denkt ihr, auch nur einer davon überlegt sich mal, was im hirn eines kiffers vor sich geht? die sehen nur die eltern, die potentiellen gönner und wähler, die es zu überzeugen gilt in einer sache, die von grund auf schlecht sein muss, weil die mehrheit es so will.

ich verurteile jene, die so denken und handeln - nämlich verantwortliche politiker - , weil sie unüberlegt handeln. zumindest hat es für mich den anschein. immerhin kann ich nicht deren gedanken lesen.

p.s.: vielleicht kann mir ein "betroffener" hier ja mal etwas näher bringen, was einen überzeugen kann, pro kiffen zu sprechen.

---

harlequinn - 10.2.2005 um 16:52

man kann besser reimen .. das hast du ja selbst schon erlebt q ☐ ... ne mal im ernst.. die von dir aufgelisteten gründe waren auch für mich gründe aufzuhören..angefangen aufgrund von meinem sozialen umfeld denke ich mal.. mitläuferei kann sein jo... bin im großen und ganzen deiner meinung

---

dian - 10.2.2005 um 18:47

@ q:

Zitat

dazu kommt, eng damit verbunden, der kontrollverlust. denkt irgendein kiffer, er könnte noch stramm stehen und ernsthaft salutieren, wenn er sich gerade die volle dröhnung gegeben hat?

Stramm stehen und salutieren ist meiner Meinung nach noch viel mehr entgegen der menschlichen Natur, als bekifft in irgendeiner Ecke zu liegen und die Punkte auf der Tapete zu zählen... ☐ so what?!

Und was den "Kontrollverlust" angeht:

Das hatte ich in meiner langen Kiffer-Karriere meines Wissens nur zwei mal, und zwar, als ich heftiges Dope in der Bong geraucht habe (und dazu noch was getrunken hatte). Dann fing mein Herz an zu rasen und ich dachte, ich mach gleich die Mücke.

Üblicherweise findet aber (zumindest bei mir... wirkt ja nicht auf jeden gleich) kein erwähnenswerter Kontrollverlust statt. Die Gedanken kommen und gehen einfach schneller als normal... und in den ersten paar Minuten nach dem Konsum schwankt die Welt beim Laufen ein bisschen.

Ist in meinen Augen völlig harmlos, und kein Vergleich zu dem, was mit dir passiert, wenn du mal aus versehen die falschen Pilze oder Pillen einwirfst.

Gefährlich wird Gras meines Erachtens höchstens in Verbindung mit hartem Alkohol, und wenn es von jemandem konsumiert wird, der psychisch labil ist oder sich noch in der Entwicklung befindet.

Aber gut, ich akzeptiere natürlich auch die Einstellung von denen, die ganz ohne Rausch und Drogen durchs Leben kommen wollen. (ich frag mich allerdings dann nur immer, woher dieser Wunsch nach einem völlig rauschfreien Leben kommt.... ob da unterbewusst nicht doch ein wenig die Anti-Drogen-Propaganda der Schule hängengeblieben ist? ☐)

---

quaid - 10.2.2005 um 18:55

Zitat

Stramm stehen und salutieren ist meiner Meinung nach noch viel mehr entgegen der menschliche Natur, als bekifft in irgendeiner Ecke zu liegen und die Punkte auf der Tapete zu zählen.

das war auch nur nein zugegebener maßen schlechtes beispiel.

aber das argument, dass es natürlicher ist, bekifft zu sein als zu salutieren, ist auch etwas unmodern, nicht oder? hätte es hitler und die zwei weltkriege nie gegeben, wäre das argument sogar ziemlich blass.

wenn die welt schon schwankt, ist das prinzipiell doch schon ein kontrollverlust. warum sollte ich mir das antun - ich halte das eher für unangenehm. wenn ich mich erinnere, wie ich damals was gesoffen hatte und nicht mehr gerade laufen konnte.. da hab ich mir auch am nächsten tuch gesagt, sowas wird so schnell nicht mehr passiern. ein besoffener pöbel der andere leute taktlos dumm anmacht und durch die gegend torkelt.. fast ohne jede kontrolle über sich..

gefährlich ist ja noch nicht der punkt - von so harten drogen ist ja erstmal nicht die rede. da steht meines erachtens auch nicht zur debatte, dass man gegner selbiger sein sollte.

Zitat

ich frag mich allerdings dann nur immer, woher dieser Wunsch nach einem völlig rauschfreien Leben kommt.

das fragst du dich? das macht für mich weniger sinn als wenn ich mich viel mehr frage, woher der wunsch nach rausch kommt. irgendwann muss dir doch mal jemand ne bong angeboten haben..

hattest du nichts besseres zu tun als einfach nen zug zu nehmen? hast du nicht nachgedacht, das das in zukunft etliche euronen kosten wird, die du für was viel besseres hättest ausgeben können?

aber um deine frage zu beantworten.. der wunsch nach einem rauschfreien leben kommt, wie hier schon erwähnt, von dem wunsch, die kontrolle über sich zu haben. es kann auch als schwäche angesehen werden, denn die kontrolle hat man sowieso nicht immer.

---

Zelder - 11.2.2005 um 02:09

Zitat

*Original von q*

Zitat

Stramm stehen und salutieren ist meiner Meinung nach noch viel mehr entgegen der menschliche Natur, als bekifft in irgendeiner Ecke zu liegen und die Punkte auf der Tapete zu zählen.

das war auch nur nein zugegebener maßen schlechtes beispiel.

aber das argument, dass es natürlicher ist, bekifft zu sein als zu salutieren, ist auch etwas unmodern, nicht oder?

hätte es hitler und die zwei weltkriege nie gegeben, wäre das argument sogar ziemlich blass.

Sorry aber das verstehe ich jetzt garnicht. Was willst du den sagen? (Bin grad bisschen müde...)

Zitat

aber um deine frage zu beantworten.. der wunsch nach einem rauschfreien leben kommt, wie hier schon erwähnt, von dem wunsch, die kontrolle über sich zu haben. es kann auch als schwäche angesehen werden, denn die kontrolle hat man sowieso nicht immer.

Unser Körper gibt uns nunmal die Möglichkeit Rauschzustände zu erleben. Warum also nicht mal ausprobieren.

Cannabis hat für viele etwas bewusstseinerweiterndes. Und das nicht ohne Grund. MAN kann das jetzt grundsätzlich abwertend oder eben positiv betrachten.

Ich erlebe im bekifften Zustand alles intensiver, zb. kann aus dem Fenster den Strassenverkehr betrachten und das total interessant finden...

Negativ betrachtet ist es natürlich völlige Zeitverschwendung, positiv gesehen , sag ich mal, verändert sich meine Vorstellung und mein inneres Bild von Strassenverkehr.

Ich habe dieses profane Beispiel absichtlich bemacht. Es ist halt ein anderes erleben der Umwelt und sich selbst, mehr auch nicht!

Ich gehöre zu den Gelegenheitsrauchern. Zurzeit rauche ich weniger als einmal im Monat was.

---

quaid - 11.2.2005 um 03:23

es ging um selbstkontrolle, zelder.

dian sagte, es ist unnatürlicher, zu salutieren als bekifft zu sein. ich sage, wenn es die zwei weltkriege nicht gegeben hätte, dann wäre das argument stützlos. darüber hinaus ist es unmodern, da heute von der breiten masse eine anti-kriegs-politik propagiert wird.

ich hatte das beispiel mit dem salutieren gebracht, weil ich verdeutlichen wollte, wie hoch der verlust an selbstkontrolle im berauschem zustand ist.

---

Unser Körper gibt uns nunmal die Möglichkeit Rauschzustände zu erleben. richtig. aber das ist genauso ein fakt wie das viren naturgegebene dinge ausnutzen um uns zu schädigen. das als argument zu bringen ist also irgendwie nicht so sinnvoll.

darf ich fragen, warum du an deiner doch in letzter zeit recht seltenen konsumierung beharrst? einmal im monat.. dann könntest du es genauso gut gleich sein lassen. ich möchte dich nicht bekehren oder gar persuadieren. ich stelle bloss deine motivation in frage.

dein beispiel ist tatsächlich profan. aber das macht ja nichts - meines war das auch. nun würde ich mir an deiner stelle im klaren zustand deutlich gedanken machen, ob es in meinem leben so wenig lichtblicke gibt, dass ich mir einmal im monat die welt bunt machen muss, sodass sogar der strassenverkehr zur aufregenden abenteuerfahrt wird. für mich macht das keinen sinn. aber vllt. kannst du mir das erläutern.

---

... - 11.2.2005 um 03:27

Das letzte Argument von Zelder finde ich schon überzeugend. Unser Gehirn hat die Fähigkeit auf psychotrope Substanzen zu reagieren. Daß das folgenlos ablaufen soll, ist nicht garantiert. Aber insgesamt nutzt man diese Möglichkeit.

Die Diskussion erinnert mich ein bißchen an die Diskussion über Psychiatrien, die Wildcat und Clairesun führten. Währedn Wildcat und zum Teil auch ich die auffassung vertraten, daß es durchaus gerechtfertigt ist, bestimmte Erkrankungen mit Psychopharmakas zu behandeln.

In diesem Zusammenhang eine Frage, @q: Hast Du, wenn Kontrollverlust das schlimmste für Dich ist, was Du Dir vorstellen kannst, nicht auch eine höllische Angst vor OPs mit Vollnarkosen? Oder überhaupt vor Narkotika? Würdest Du die bei Horrorschmerzen kein Morphinum geben lassen, weil Du diese Schmerzen vielleicht monatelang lieber bewußt ertragen? Ich kenne das. Aber mein Gesundheitszustand läßt es schon lange nicht mehr zu, auf Vollnarkosen zu verzichten. Wenn Dir der ganze Bauch aufgeschnitten wird, ist das mit örtlicher Betäubung nicht gerade ein

Zuckerschlecken. Zumal das auch nur mit einer Spinalen Betäubung geht. Dabei wird Dir Liquor abgezapft. Wenn Du dann nicht schon über 60 bist und Dich u.U. bewegst, dann hast Du tagelang eine Art Preßlufthammer im Kopf. da hilft kein Morphinum mehr. Es ist der pure Horror. Du wirst es überleben, mußt aber Schmerzmittel nehmen in einem Ausmaß, das die Nebenwirkungen und Gefahren der Vollnarkose bei weitem übersteigt. Insgesamt ist das also alles eine Abwegungssache. Bevor ich auf Alkohol oder Schlafmittel zurückgreife, nehme ich lieber abends meinen Joint. Mir wäre auch lieber, David Lynch hätte z.B. schon mehr Filme wie "Lost Highway" gemacht. Dann würde ich mir jeden abend so einen angucken. Der hat auf mich eine wesentlich härtere Wirkung wie WhiteWidow oder Superskunk. Die Reaktionen im Gehirn können auch ohne psychotrope Substanzen ausgelöst werden. Leider ist es genau noch ziemlich unerforscht, was dann im Gehirn abläuft. Man weiß aber, daß das , was thc im Kopf produziert auch durch andere Sachen, wie z.B. gute Filme, Bücher oder auch Musik und Bilder erzeugt werden kann.

Wenn ich jetzt dieser Logik folge, ist das nächste, was folgt, das verbot einzelner Bücher, die Zensur von Filmen etc.etc. in diesem Staat. Alles, was nicht vom Staat kontrolliert werden kann, muß dann beseitigt werden . Das kann es nicht sein.

Zur Aktion als solches:

An sich ist die Idee ganz gut, nur wem hilft sie? Den Gerichten und der Polizei, den Staatsrepräsentanten. Ich schmuggele seit langen mein Dope aus den NL hierüber. Solange ich es nicht verkaufe, ist es meines erachtens legal. Die Polizei würde zwar rein theoretisch ermitteln, wenn sie mal bei mir in die Wohnung kommt, aber strafbar ist das nicht. Richtig ist, daß die Polizei theoretisch das aufnehmen muß und das ich es wohl los wäre, wenn ich mal damit erwischt würde. Strafbar ist der >Besitz aber meines Wissens nicht mehr. Die Bundesländer haben unterschiedliche Mengen festgesetzt, bis zu welcher Grenze das als für den Eigenkonsum bestimmt gelten kann. Natürlich ist das für die Polizei und Justiz ein enormes Ärgernis, das sie wegen solcher Banalitäten ermitteln müssen. Das ist aber deren Problem und nicht meins. In meinem Job paßt mir auch so manches nicht, das muß ich selber ändern.

Ich bin mir also nicht ganz sicher, daß die Informationen so stimmen. Wenn ich meinen Joint nicht direkt auf einer Poliszistenmütze ausdrücke, habe ich keinerlei Bedenken, mir THC-haltige Produkte der Legalität wegen zuzuführen. Auch das es in NL eine Ordnungswidrigkeit sein soll, ist mir nicht bekannt. Es gibt in den NLn ganz offizielle Coffeeshops, die das mit bestimmten Auflagen verkaufen dürfen. Dafür müssen aber Lizenzen vergeben werden. Ich kann mir selbst im niederländischen Rechtssystem nicht vorstellen, daß die Vergabe einer örtlichen Lizenz zum Eröffnen eines Coffeeshops de facto eine Ordnungswidrigkeit darstellt, für die der betreffende Kommunalbeamte löhnen muß. Es wird wohl eher so sein, daß das niederländische Rechtssystem darin keine Regelung hat. Und das ist der Unterschied der calvinistischen Niederlande zu dem Mischmaschvolk der sog. Deutschen. Wir sind nicht für 5 cent in der Lage, eigenständig zu entscheiden und unter Umständen auch das Risiko einzugehen, mal einen Nachteil aus einer Handlung zu erhalten.

Vielleicht könntest Du dazu noch was sagen, @Zelder! Danke!

---

dian - 11.2.2005 um 12:24

@ q:

Zitat

aber das argument, dass es natürlicher ist, bekiffen zu sein als zu salutieren, ist auch etwas unmodern, nicht oder? hätte es hitler und die zwei weltkriege nie gegeben, wäre das argument sogar ziemlich blass.

Ich denke mal, dass auch ohne Hilter und die zwei Weltkriege das Strammstehen und Salutieren nicht viel Gutes über die Menschen gebracht hat.

Wenn sich dagegen alle Menschen täglich bekiffen würden, und nicht so wie du peinlich darauf achten würden, ja nicht die Kontrolle zu verlieren, dann kann ich dir garantieren, dass es weniger Kriege geben würde... die Atombombe wäre vermutlich nie entwickelt worden, weil die Wissenschaftler in der Zeit lieber eine Atom-Bong gebaut hätten...

Es gäbe weniger Schlägereien, weil die Leute statt mit Bier aggressiv zu werden mit Haschisch chillen...

ja, die Welt könnte so viel friedlicher sein. ☐

Zitat

hast du nicht nachgedacht, das das in zukunft etliche euronen kosten wird, die du für was viel besseres hättest ausgeben können?

Also ich finde das Preis-Leistungsverhältnis beim Gras eigentlich ganz in Ordnung. (Man bekommt definitiv mehr Wirkung und angenehme Gefühle für's Geld, als wenn man Zigaretten-abhängig wäre.)

Ich meine, jeder gibt doch wohl unnützerweise Geld für irgendwas aus, um sich besser zu fühlen als zuvor. Der eine kauft halt irgendein Computerspiel, der andere geht ins Schwimmbad oder in die Sauna, wieder andere sind süchtig

nach Schokolade, nach Musik, oder nach dem Internet...

Gras ist eben eine Methode von vielen, sich vom beschissenen Alltag abzulenken und die Welt ein wenig wärmer und angenehmer zu machen. Und erzähl mir jetzt bitte nicht, dass du es nicht nötig hast, dich in irgendeiner Weise vom Alltag ablenken zu müssen. Das würde ich dir nämlich nur sehr eingeschränkt glauben wollen.

Zitat

aber um deine frage zu beantworten.. der wunsch nach einem rauschfreien leben kommt, wie hier schon erwähnt, von dem wunsch, die kontrolle über sich zu haben.

Ja, das verstehe ich voll und ganz. Auch ich bin jemand, der immer gern die Kontrolle hat, und der deshalb auch so gar nix von psychoaktiven Pilzen oder LSD hält. (einmal hat gereicht)

Mir scheint, du überschätzt die Wirkung von Marihuana und Hasch auch ein klein wenig.

Früher, als ich damit noch nix zu schaffen hatte, dachte ich auch immer: "Boah, wenn du nen Joint rauchst, dann fallen überall bunte Blumen vom Himmel und dir erscheint der Geist von Bob Marley."

Ist aber völlig übertrieben, so eine Vorstellung.

Es ist ein angenehmes Gefühl, aber eher unspektakulär. Und es vernebelt in der Regel nicht so sehr, wie dir das gewisse klischeebeladene Filme oder Comedy-Shows weismachen wollen.

Klar gibt's die extrem-Kiffer a la Big Lebowski, die den ganzen Tag nur auf ihrem Teppich liegen und einen nach dem anderen durchziehen. Aber dem durchschnittlichen Cannabis-Konsumenten merkst du seine Vorliebe überhaupt nicht an.

Und ich kann mich zudröhnen, und dir dann ein paar Minuten später nen langen, gut fundierten Text zur Lage der Nation schreiben. Würdest du nicht mal merken.

Wie gesagt, für mich ist das einfach etwas, was mir gut tut, und das hat nicht viel mit Kontrollverlust etc. zu tun, eher mit Entspannung.

Aber ok, wenn du auch dem Alkohol gegenüber eher abgeneigt bist, dann ist deine Meinung natürlich sehr zu respektieren... und dann kann ich dir auch schwer mit Worten erklären, was den Reiz am bekifft- bzw. betrunken sein ausmacht.

---

harlequinn - 11.2.2005 um 14:31

Hm.. ich betrachte solche Wirkungen , wie diese von Cannabis , als toxisch .. ich sehe es also als gift , was den zustand des organismus verändert.. rote augen , müdigkeit ... wenn man kifft kommt es auch auf die location an - dumm ist zB mitm joint durch die stadt zu hetzen... lieber ruhig mitn bisschen musik ..jeden ton nachfühlen .. dabei irgendwas süßes essen und alles besser schmecken .. intensiver... es war eigentlich gar nicht so schlecht muss ich sagen ☐ .. mir war auch nie schwindelig bzw. übel davon (nur einma schwindelig im bett nach übermäßigem alkoholkonsum in verbindung mit cannabis)... Auf meinem rauch-peak hab ich 3 joints täglich im durchschnitt geraucht ..am wochenende bis zu 6-8... Der daraus resultierende Zustand ist alles andere als wünschenswert.. fast schon chronische müdigkeit , trägheit Texte habe ich anders , dennoch verständlich und recht gut verfasst (will damit sagen , dass meine schulischen leistungen nicht abgefallen sind)... Im Grunde genommen habe ich nichts gegen gelegentliches kiffen, jedoch sehe ich es für mich als bedrohung ein , da mir mein suchtpotenzial bezüglich dieser droge zu hoch erscheint und ich wieder regelmäßig anfangen könnte ...  
naja, whatever

---

quaid - 11.2.2005 um 15:30

@ Arne

Zitat

Das letzte Argument von Zelder finde ich schon überzeugend. Unser Gehirn hat die Fähigkeit auf psychotrope Substanzen zu reagieren. Daß das folgenlos ablaufen soll, ist nicht garantiert. Aber insgesamt nutzt man diese Möglichkeit.

okay, dass sehe ich ein.

Zitat

@q: Hast Du, wenn Kontrollverlust das schlimmste für Dich ist, was Du Dir vorstellen kannst, nicht auch eine höllische Angst vor OPs mit Vollnarkosen?

ich hatte noch nie eine op mit vollnarkose. aber ich würde wohl realistisch bleiben und prioritäten setzen. bevor ich merke, wie jemand operationstechnisch da rumschnippelt, lasse ich mich doch eher narkotisieren. ich würde da im übrigen auch differenzieren, denn eine operation mit vollnarkose ist nicht freiwillig für mich. ich wähle es mir nicht aus, und es wäre auch einmalig.

Zitat

Oder überhaupt vor Narkotika? Würdest Du die bei Horrorschmerzen kein Morphium geben lassen, weil Du diese Schmerzen vielleicht monatelang lieber bewußt ertragen?

prinzipiell kriegst du dieselbe antwort wie eben. hier bin ich realist und plane um. es geht hier nicht darum, einen *normalen* zustand in einen *euphorischen* umzuwandeln, sondern einen *schlechten* zustand in einen *akzeptablen*.

Zitat

Insgesamt ist das also alles eine Abwegungssache. Bevor ich auf Alkohol oder Schlafmittel zurückgreife, nehme ich lieber abends meinen Joint.

hier wäre interessant, zu erwägen und genauer zu erörtern, was denn eigentlich ungesunder ist. ich sehe ein, dass medikamente und pharmazeutika unter umständen durchaus schädlicher sein können als jede sog. bewusstseinserweiternde droge.

---

@ Dian

Zitat

Wenn sich dagegen alle Menschen täglich bekiffen würden, und nicht so wie du peinlich darauf achten würden, ja nicht die Kontrolle zu verlieren, dann kann ich dir garantieren, dass es weniger Kriege geben würde.

ich kann dir versichern, dass ich nicht peinlich genau darauf achte, die kontrolle zu behalten.

ich betone hier aber ausdrücklich, dass ich etwas dagegen habe, sie zu verlieren.

das es unter den von dir genannten umständen weniger krieg geben würde, liegt auf der hand: ich würde mir an deren stelle auch lieber einen bunten himmel ansehen, als andere an selbiger aktion zu hindern.

Zitat

die Atombombe wäre vermutlich nie entwickelt worden, weil die Wissenschaftler in der Zeit lieber eine Atom-Bong gebaut hätten...

ich könnte in dem stil weiter machen und sagen, dass die russen die deutschen dann einen chemischen krieg geführt hätten, indem sie flugzeuge über deutschland geschickt hätten, die dann solche drogen frei fallen hätten lassen. dann wär ganz deutschland im vollrausch und die russen hätten ein leichtes.

aber ich sehe ein, dass das eher als scherz gemeint war ☐

Zitat

Also ich finde das Preis-Leistungsverhältnis beim Gras eigentlich ganz in Ordnung. (Man bekommt definitiv mehr Wirkung und angenehme Gefühle für's Geld, als wenn man Zigaretten-abhängig wäre.)

okay, da ich mich da weder mit preisen noch mit dem resultat auskenne, kann ich dich nur beim wort nehmen.

Zitat

Ich meine, jeder gibt doch wohl unnützerweise Geld für irgendwas aus, um sich besser zu fühlen als zuvor

da hast du wohl recht. ich bin beispielsweise ein unverbesserlicher konsument. ich wäre vielleicht besser beraten, ab und zu etwas gras zu rauchen anstatt mir irgendetwas anderes neues zu kaufen, um mich anschließend besser und weniger gelangweilt zu fühlen.

..wenn ich nicht grundlegend etwas dagegen hätte ☐

Zitat

Mir scheint, du überschätzt die Wirkung von Marihuana und Hasch auch ein klein wenig

ich hatte jene beteiligte hier vorgewarnt, dass das gebiet hier neuland für mich ist ☐

### Zitat

Aber ok, wenn du auch dem Alkohol gegenüber eher abgeneigt bist, dann ist deine Meinung natürlich sehr zu respektieren... und dann kann ich dir auch schwer mit Worten erklären, was den Reiz am bekifft- bzw. betrunken sein ausmacht.

kann betrunken sein einen reiz ausmachen? ich sehe nur einen vorteil, wenn man in einer gruppe ist und es sich mal gut gehen lässt. das argument, dass die welt abgefucked genug ist und man sich nur mal ablenken will fürs wochenende, greift hier gut.

aber nichts für ungut. wenn ich mich absolut scheisse fühle, dann setze ich mich auch hin, schalte nur unter schwarzlicht die kiste ein, lasse nen coolen film laufen und gönne mir ein smirnoff. das ist aber eigentlich nicht erwähnenswert:

die medien machen daraus ein chaos, von wegen man merkt nicht wie schnell man off ist. aber aus eigener erfahrung kann ich sagen, dass das relativ übertrieben ist. ich schätze, so verhält sich das mit dem gras auch.

### [ allgemein ]

wie weit soll das eigentlich noch gehen? ich könnte mir utopischer weise vorstellen, dass die medien irgendwann mit den lebensmittelgroßhändlern einen vertrag abschließen, der vorschreibt, wieviel % an bestimmten auffassungsverändernden mitteln in bestimmten lebensmitteln vorhanden sein muss, damit die marktwirtschaft angetrieben wird, weil die konsumierungsbereitschaft zwangsgesteigert wird.

der erste schritt in richtung einer solch argen zukunft wäre die legalisierung dieser mittel. das heimliche untermischen in lebensmittel und das anschließende verschweigen selbiger wäre weiterhin aufs höchste strafbar - aber es sind auch schon kindermörder der justiz dank kleiner fehler im system wieder frei gekommen, weil die polizisten eigentlich kein recht hatten, sein haus zu durchsuchen und ihn auf frischer tat zu erwischen.

---

... - 12.2.2005 um 02:59

Danke für die Antwort, @q.

Dein letztes Argument macht auch mich ein bißchen nachdenklich. Es sind zur Zeit in Lebensmitteln, insbesondere im Fleisch schon viele Substanzen drin, die uns immun gegen bestimmte Pharmarkas machen. Das hat zur Folge, daß es häufig so ist, daß man bei Erkältungen und Grippe mehr Antibiotika braucht als früher. Außerdem nimmt auch mittlerweile die Gefahr von Sepsen zu, die selbst unter intensivtherapeutischer Behandlung zu über 50 % tödlich verlaufen. Das ist aber ein anderes Thema. Ich möchte eine Gesellschaft, in der jeder selbst bestimmen kann, welche bewußtseinstrübenden oder -erweiternden Substanzen er zu sich nehmen will.

Die Frage ist, wie man das erreicht.

Ich fand das Argument von Harlecquinn sehr beeindruckend., daß man auch nicht unterschätzen darf, welches eigenes Suchtpotenzial man hat. Das hatte ich bei meiner Argumentation noch gar nicht berücksichtigt.. 8 Joints am Tag wären bei der Menge, die ich hineindrehe auch viel zu viel für mich. Die Gefahr hat man aber auch bei allen anderen psychotropen Substanzen. Und diese Gefahr ist tatsächlich nicht zu unterschätzen. Ich selber hatte mal eine Beziehung mit jemanden, der eine gamma- Alkoholabhängigkeit hatte (d.h. er brauchte nicht täglich Alkohol, aber so 3- 4 mal im Jahr verschwand er in seine Wohnung und versoff sein gesamtes gespartes Geld bis zu 14 Tage lang. Dann entog er sich selbst ohne große Schwierigkeiten.) . Mein jetziger Freund neigt zur Abhängigkeit von Cannabisprodukten. Er kommt zwar ohne Schwierigkeiten längere Zeit ohne aus ( abhängig kann in einem Joint nur der Tabak machen, nicht das Cannabis) , aber solange er was hat, muß das Zeug weg. Dann raucht er bestimmt auch 4 - 5 Stück am Tag, was bei ihm auch schädlich ist, da er eine manisch - depressive Psychose hat (auch das ist bislang nicht geklärt, inwieweit Psychosen durch ständigen Cannabiskonsum ausgelöst werden können. Zumindest ist es nicht ratsam, daß jemand, der mit Psychosen zu tun hat, allzuviel von thc - haltigen Produkten zu konsumieren, da dies beruhigt und man dann die wirklich wichtigen antipsychotischen Psychopharmakas vernachlässigt. Die sind viel stärker als das Gras.)

Es bleibt also eine Abwegungsfrage, wie schon gesagt. Ich habe aber auch keine Lösung, wie man Abhängigkeiten verhindern kann bei einer Freigabe. In diesem Zusammenhang würde mich mal interessieren, @Harlecquinn, wie Du es geschnallt hast, daß bei Dir eine Gefahr zur Abhängigkeit besteht. Vielleicht könnte man daraus was ableiten, wie man einerseits den menschen die größtmögliche Freiheit im Umgang mit allen Suchtmitteln geben kann und trotzdem keine Gefahren eingeht.

dian - 12.2.2005 um 13:26

Gefahren, dass nach dem Konsum von Rauschmitteln einer mal durchdreht und Amok läuft, wird man natürlich nie ganz in den Griff kriegen. Aber ich denk mal, wer im Rauschzustand ausrastet, der trägt ohnehin eine erhöhte Aggressivität in sich und ist damit so oder so ein Risiko für die Gemeinschaft. Ob nun mit Drogenlegalisierung oder ohne.

@ q:

Interessant finde ich, dass Deutschland beim THC-Konsum noch immer ein wenig in Ost und West geteilt zu sein scheint.

Im Westen gehört Kiffen ja fast schon zum guten Ton, während ich schon oft mitgekriegt habe, dass Drogen bei den ostdeutschen Jugendlichen (auch nach der Wende) deutlich ablehnender betrachtet wurden.

Meinst du, das ist heute immer noch so?

Und könnte man daraus vielleicht schliessen, dass die staatliche Propaga..., äh Aufklärung in der DDR deutlich mehr Früchte getragen hat als im Westen?

Oder existiert da einfach noch ein anderes Gesundheits- bzw. Körperbewusstsein?

---

... - 13.2.2005 um 01:06

Je weiter Du im Osten lebst, desto teurer ist die Fahrt nach NL!!!

---

dian - 13.2.2005 um 15:07

Also geringes Angebot = geringe Nachfrage?

Interessante Theorie. Ist gut möglich... schliesslich waren die Gegebenheiten in der DDR denkbar ungünstig dafür, als dass aus Kiffen hinter dem eisernen Vorhang ein Massenphänomen hätte werden können.

---

quaid - 13.2.2005 um 15:41

in bezug auf kifferei kann man die theorie vllt. vertreten. aber in der allgemeinen marktwirtschaft wirkt sie doch etwas konfus, oder?

---

... - 14.2.2005 um 02:44

@Dian:

Nicht nur weniger Angebot. Du mußt ja auch die Kosten rechnen, wenn jemand aus Sachsen bis nach Holland fahren muß, um dort das offizielle Angebot zu kaufen, dann bekäme er z.B. in den drei offiziellen Coffeeshops mit ´n bißchen Geschick und Stammkundenservice, wenn´s hoch kommt 25 g pro Person raus. Wenn Du jetzt die Fahrtkosten noch dazu rechnest, lohnt es sich kaum, daß z.B. weiterzuverkaufen. Da sind die Menschen, die die Möglichkeit zum Massenschmuggel haben, wesentlich billiger. Aber ich gehe auch davon aus, daß hier im Ruhrgebiet das ganze Zeug auf dem freien Markt wesentlich billiger ist als in Sachsen oder in BW z.B. Die Zeiten, wo Du in Holland das Zeug kistenweise kaufen konntest, sind auch vorbei. Seit dem Mord an van Gogh sind die ganzen Marokkanerjüngelchens verschwunden, die Dir alles auf der Straße anboten. Vor einigen Wochen war es noch so, daß Du Dir sicher sein konntest, daß wenn Du auch nur im entferntesten so aussahst, daß Du vielleicht in der 3. oder 4. Generation mal einen Moslem in der Familie gehabt hast, sowas von gefilzt wurdest (und zwar ausschließlich von den niederländischen Grenzbeamten), das jeder kleinste Verstoß über die Eigenbedarfsmenge hinaus mit Knast endete für die.

@q:

Ich verstehe jetzt nicht ganz den Einwand. Welchr Einwand ist dann konfus? Mir nicht ganz klar?

---

quaid - 14.2.2005 um 03:03

ich bezog mich auf den post über mir, von dian. er bezog stellung zu der theorie

Zitat

geringes Angebot = geringe Nachfrage

und dasselbe tat ich.

---

... - 14.2.2005 um 03:49

Ist korrekt.

Jedoch hat ging es nicht um die Nachfrage, sondern um den Konsum. Wenig Angebot, wenig Konsum, das ist volkswirtschaftlich so, die Gleichung dazu ist aber. Wenig Angebot mir großer Nachfrage = hohe Preise. Daraus folgt auch weniger Nachfrage, weil zu teuer.

---